

Kleiner Irrtum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was man von ihnen haben will . . .

In Münchenstein (Basel) wurde ein schweizerischer Film gedreht. Der deutsche Einkäufer verlangte von der Leitung den Arier-Nachweis der Mitwirkenden bis zurück zum Jahre 1800.



. . . sie tun es —

Kleiner Irrtum

Die Vereinigung ehemaliger Konfirmanden unserer Kirchgemeinde übt auf einen geselligen Anlaß hin das Volksstück von E. Balzli «Beresina»

Die familie kocht selbst

Buffet SBB Rapperswil

Ⓟ Neue Inh.: Gebr. Berther, Chef de cuisine

ein. Die Proben dafür finden in einem Zimmer einer Kapelle statt. Wie wir letzten Sonntag während einer Probe dort vorübergehen, merken wir, daß die jungen Spieler allem nach die Wirtshausszene des zweiten Bildes in Angriff genommen haben, denn aus einem unvorsichtigerweise geöffneten Fenster dringt deutliches Gläserklingen, gemischt mit herzhaften Zurufen: «Gundheit! — Söll der gälte! — Mir au na en Zweier!»

Da wendet sich ein eben vorüber-spazierender Bürger an seine Familie und sagt in aufrichtigem Zorn: «So, da hämmer wieder e sone Säkte, wo-n-am Sunntig gat go sufe!» Hasi

z'Züri

im Helmbus. — natürlü — — persee trinkscht guete Kafi oder au Thee!

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich.